



Medienmitteilung

SCHMOLZ + BICKENBACH mit weiterhin positivem Netto-Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen im zweiten Quartal 2015

- **Absatzmenge und Umsatzerlöse gehen gegenüber Vorjahr leicht um 2.3% bzw. 2.2% zurück**
- **EBITDA-Marge im zweiten Quartal bei 8.0%**
- **Netto-Finanzaufwand weiter reduziert**

Emmenbrücke, 25. August 2015 – Die an der Schweizer Börse kotierte SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SIX: STLN), ein weltweit führendes Unternehmen für Spezialstahl-Langprodukte (u.a. Werkzeugstahl; Rost-, säure- und hitzebeständiger (RSH-)Stahl; Edelbaustahl), konnte im zweiten Quartal 2015 in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld die guten Ergebniszahlen des Vorjahreszeitraums aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen nicht wiederholen. Das EBITDA sank um 17.0 % auf EUR 58.0 Mio. (Q2 2014: EUR 69.9 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen blieb mit EUR 10.3 Mio. zwar hinter dem Vorjahresergebnis von EUR 22.2 Mio. zurück, trotzdem konnte auch im zweiten Quartal unter dem Strich ein Gewinn verzeichnet werden. Gegenüber dem saisonal stärkeren ersten Quartal 2015 stieg das EBITDA um 6.4% an, während sich das Ergebnis nach Steuern aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen mehr als verfünffachte.

Im ersten Halbjahr 2015 war bei den Auftragseingängen ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert zu verzeichnen. So lag auch der zum 30. Juni 2015 erreichte Auftragsbestand von 476 Kilotonnen unter den Werten zum 30. Juni 2014 (539 Kilotonnen) und zum 31. Dezember 2014 (497 Kilotonnen).

Gegenüber dem Vorjahresquartal gingen im zweiten Quartal 2015 der Absatz der fortzuführenden Geschäftsbereiche um 11 Kilotonnen bzw. 2.3% auf 469 Kilotonnen (Q2 2014: 480 Kilotonnen) und die Umsatzerlöse um EUR 15.9 Mio. bzw. 2.2% auf EUR 723.2 Mio. (Q2 2014: EUR 739.1 Mio.) zurück. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 verzeichnete das Unternehmen beim Absatz einen Rückgang um 28 Kilotonnen bzw. 2.9% auf 952 Kilotonnen (H1 2014: 980 Kilotonnen), während der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um EUR 1.4 Mio. bzw. 0.1% auf EUR 1 488.9 Mio. (H1 2014: EUR 1 487.5 Mio.) stieg.

Die prozentuale Bruttomarge der fortzuführenden Geschäftsbereiche konnte im zweiten Quartal 2015 mit 38.2% (Q2 2014: 38.0%) und im ersten Halbjahr mit 37.7% (H1 2014: 36.9%) gegenüber den Vergleichszeiträumen des Vorjahres verbessert werden, was hauptsächlich auf einen geringeren Anteil des Edelbaustahls am Produktmix zurückzuführen ist.

Die EBITDA-Marge der fortzuführenden Geschäftsbereiche verbesserte sich zwar im zweiten Quartal 2015 mit 8.0% (Q1 2015: 7.1%) gegenüber dem Vorquartal; im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres (Q2 2014: 9.5%) ergab sich jedoch ein Rückgang von 1.5 Prozentpunkten. Im Halbjahresvergleich sank die EBITDA-Marge von 8.8% auf 7.6%.



Die verbesserten Zinskonditionen der im Juni 2014 abgeschlossenen Neufinanzierung spiegelten sich im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten wider, der gegenüber dem zweiten Quartal 2014 um 20.0% bzw. EUR 2.3 Mio. auf EUR 9.2 Mio. sank (Q2 2014: EUR 11.5 Mio.); im Halbjahresvergleich ging der Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten um EUR 7.4 Mio. bzw. 28.0% auf EUR 19.0 Mio. (H1 2014: EUR 26.4 Mio.) zurück.

Das Ergebnis vor Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche fiel im zweiten Quartal 2015 mit EUR 17.4 Mio. um EUR 14.8 Mio. bzw. 46.0% deutlich geringer aus (Q2 2014: EUR 32.2 Mio.). Im Halbjahresvergleich fiel das Ergebnis vor Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche mit EUR 26.4 Mio. (H1 2014: EUR 49.6 Mio.) um EUR 23.2 Mio. bzw. 46.8% geringer als im Vorjahreszeitraum aus.

Beim Ergebnis nach Steuern aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen war damit im zweiten Quartal 2015 ein Rückgang um EUR 11.9 Mio. bzw. 53.6% auf EUR 10.3 Mio. (Q2 2014: EUR 22.2 Mio.) und im ersten Halbjahr 2015 ein Rückgang um EUR 21.3 Mio. bzw. 63.6% auf EUR 12.2 Mio. (H1 2014: EUR 33.5 Mio.) zu verzeichnen. Damit schrieb SCHMOLZ + BICKENBACH in seinem Kerngeschäft auch unter dem Strich weiterhin schwarze Zahlen.

Das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag im zweiten Quartal 2015 bei EUR – 5.5 Mio. (Q2 2014: EUR 0.6 Mio.). Im Rahmen der erstmaligen Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich war die Veräusserungsgruppe zum 31. März 2015 und danach zum 30. Juni 2015 in ihrer Gesamtheit zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten zu bewerten. Diese Bewertung erfolgte jeweils auf Basis vorläufiger Kaufpreisermittlungen und Veräusserungskosten und führte zum 30. Juni 2015 zu einem vorläufigen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von EUR 126.7 Mio. (31. März 2015: EUR 123.7 Mio.), für den keine Steuereffekte berücksichtigt wurden, da der zu erwartende Veräusserungsverlust nicht steuerlich abzugsfähig sein wird. Unter Einbezug dieses Wertberichtigungsbedarfs ergab sich im ersten Halbjahr 2015 ein Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich von EUR – 129.8 Mio. (H1 2014: EUR 1.7 Mio.).

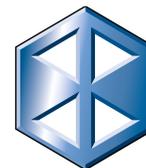
Bedingt durch das negative Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag das Konzernergebnis, welches sich aus den Nachsteuerergebnissen der fortzuführenden Geschäftsbereiche und des aufgegebenen Geschäftsbereichs ergibt, im ersten Halbjahr 2015 bei EUR – 117.6 Mio. (H1 2014: EUR 35.2 Mio.). Im zweiten Quartal 2015 belief sich das Konzernergebnis auf EUR 4.8 Mio. (Q2 2014: EUR 22.8 Mio.).

Ausblick 2015

Konjunktur und Stahlnachfrage

Die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2015 haben sich gegenüber dem ersten Quartal leicht eingetrübt. Weltbank, OECD und IWF gehen von einem Wachstum zwischen 2.8% und 3.5% aus (vorher: 3.0% bis 3.7%). Regional werden für 2015 weiterhin deutliche Unterschiede angenommen.

Entgegen der besseren Erwartung an die allgemeine Konjunkturlage haben sich die Aussichten für die Stahlnachfrage signifikant verschlechtert. In ihrer letzten Prognose für den Stahlverbrauch 2015 revidierte die World Steel Association die erwartete durchschnittliche Wachstumsrate für 2015 deutlich von 2.0% auf 0.5% nach unten, nachdem das tatsächliche Wachstum 2014 bereits schwächer als zunächst angenommen ausgefallen war.



In der Detailbetrachtung zeigt sich, dass insbesondere im bedeutenden asiatischen Markt, der den mit Abstand grössten Stahlverbrauch in Tonnen aufweist (2014: 1 016 Mio. Tonnen), das Wachstum weiter spürbar nachlässt. Für 2015 wird nunmehr nur noch ein Anstieg von 0.6% (vorher: 1.4%) erwartet. Hauptgrund ist die erwartete Schwäche des chinesischen Marktes, der 2014 rund 70% der Nachfrage in Asien ausmachte und für den aktuell ein Rückgang um 0.5% angenommen wird. Darüber hinaus dürften die weiterhin schwierigen geopolitischen Entwicklungen ebenfalls dämpfend auf die allgemeine Stahlnachfrage wirken.

Entwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe

Wie zuvor dargestellt, sind die Schätzungen für den Stahlverbrauch mit negativen Vorzeichen versehen. SCHMOLZ + BICKENBACH sieht in diesen Schätzungen erhebliche Unsicherheiten für die weitere Ergebnisentwicklung. Die Erwartungen für das Gesamtjahr 2015 bleiben daher verhalten.

Aufgrund der Umgliederung der spezifischen Distributionseinheiten als aufgegebenen Geschäftsbereich adjustiert das Unternehmen seine Schätzungen für die Absatzmengen um die Mengen, die diese Einheiten mit Fremdprodukten erzielt haben. SCHMOLZ + BICKENBACH geht für 2015 nunmehr von Absatzmengen aus, die rund 300 Kilotonnen unter dem Niveau des Jahres 2014 liegen dürften.

Das Ergebnis wird im Gesamtjahr 2015 durch Währungseinflüsse, insbesondere die im Januar 2015 erfolgte Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro, belastet. Neben den bereits im ersten Halbjahr verbuchten einmaligen Währungsverlusten in Höhe von netto EUR 7.6 Mio. dürfte auf Basis von Sensitivitätsanalysen jede Aufwertung des Schweizer Franken um einen Rappen zu einer laufenden Verringerung des EBITDA von rund CHF 1.5 Mio. pro Jahr führen. Die gegenläufigen translatorischen Effekte dürften dies nur teilweise abfedern.

Für 2015 erwartet SCHMOLZ + BICKENBACH weiterhin ein EBITDA in einer Bandbreite zwischen EUR 190 Mio. und EUR 230 Mio., wobei das Unternehmen aufgrund der zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen aktuell eher ein EBITDA im unteren Bereich dieser Bandbreite erwartet. Diese Schätzung basiert darüber hinaus auf der Annahme, dass die Prognosen über die konjunkturelle Entwicklung und zur Entwicklung von Rohmaterialpreisen eintreten und keine sonstigen unerwarteten Ereignisse auftreten, die die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen.

Aufgrund der währungsbedingten Herausforderungen und der Unsicherheiten im Öl- und Gasgeschäft wird SCHMOLZ + BICKENBACH seine Bemühungen 2015 verstärken und das 2013 eingeleitete umfangreiche Ergebnisverbesserungsprogramm um zusätzliche Massnahmen ausweiten.



Kennzahlen		1.1.–30.6.2015	1.1.–30.6.2014
Absatzmenge ¹⁾	Kilotonnen	952	980
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio. EUR	1 488.9	1 487.5
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	Mio. EUR	117.5	133.8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	Mio. EUR	112.5	130.8
Betriebliches Ergebnis (EBIT) ¹⁾	Mio. EUR	49.1	73.8
Ergebnis vor Steuern (EBT) ¹⁾	Mio. EUR	26.4	49.6
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	-117.6	35.2
Investitionen ¹⁾	Mio. EUR	77.5	30.7
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche ¹⁾	Mio. EUR	-7.9	-0.8
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	EUR	0.01	0.04
		30.6.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 476.3	2 509.6
Eigenkapital	Mio. EUR	814.5	900.9
Nettofinanzverbindlichkeiten ²⁾	Mio. EUR	637.9	587.2
Mitarbeiter zum Stichtag ²⁾	Anzahl	8 900	10 000

1) Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

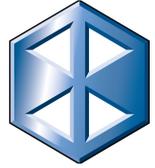
2) Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 bezieht sich der Wert zum Berichtszeitpunkt nur noch auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst und umfasst weiterhin alle Geschäftsbereiche.

Für weitere Informationen steht Ihnen gern zur Verfügung:

Stefanie Steiner, Director Investor Relations and Corporate Communications, Telefon +41 41 209 50 42

Den Quartalsbericht per 30. Juni 2015 finden Sie unter:

<http://www1.schmolz-bickenbach.com/investor-relations/publikationen/finanzberichte/2015/>



Über SCHMOLZ + BICKENBACH

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe ist heute einer der führenden Anbieter individueller Lösungen im Bereich Spezialstahl-Langprodukte weltweit. Sowohl bei Werkzeugstahl als auch bei rostfreiem Langstahl zählt der Konzern zu den führenden Herstellern im globalen Markt und gehört zu den beiden grössten Unternehmen in Europa für legierten und hochlegierten Edelbaustahl. Mit rund 9.000 Mitarbeitern und eigenen Produktions- und Distributionsgesellschaften in 35 Ländern auf fünf Kontinenten gewährleistet das Unternehmen die globale Betreuung und Versorgung seiner Kunden und bietet ihnen weltweit ein komplettes Portfolio aus Produktion und Sales & Services. Sie profitieren von der technologischen Expertise des Unternehmens, der weltweit konstant hohen Produktqualität sowie der detaillierten Kenntnis lokaler Märkte.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Medienmitteilung beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Disclaimer

Diese Veröffentlichung gilt nicht als Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652a OR und/oder 1156 OR oder als Kotierungsprospekt im Sinne des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange. Diese Veröffentlichung stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren von SCHMOLZ + BICKENBACH dar. Die Wertpapiere sind bereits verkauft worden.

Dieses Dokument ist kein Angebot zum Kauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika ("USA"), Deutschland, oder sonstigen Staaten. Wertpapiere dürfen in den USA nur mit vorheriger Registrierung unter den Vorschriften des U.S. Securities Act von 1933 in seiner derzeit gültigen Fassung oder ohne vorherige Registrierung nur aufgrund einer Ausnahmeregelung verkauft oder zum Kauf angeboten werden. Es wird kein öffentliches Angebot von Wertpapieren in den USA durchgeführt.